

Hochverehrter Herr Professor!

Ihr herrliches Werk, "Die Spinnerin
am Kreuz" hat mich derartig ange-
regt, daß ich keinen lebhafteren
Wunsch hege als Ihnen mir überaus
„musikalisch“ erscheinenden Stoff
zu einem Text verwenden zu dürfen,
den ich in Musik setzen könnte.
Ich wende mich daher an Sie mit
der Bitte, mir hierüber Ihre werthe
Aussicht mittheilen zu wollen und
mir vor allem zu sagen, ob Sie
eventuell Ihre Genehmigung zu

meinem Vorhaben ertheilen
würden. Die Bearbeitung Ihres
Schauspiels zu einem Opern-Libretto
würde ich ^{mit} einem ersten Text-Dichter
anvertrauen, falls Sie selbst mir
nicht die Ehre zu erweisen ge-
neigt wären, diese Arbeit zu über-
nehmen. Die Hauptsache für mich
ist jetzt, zu wissen ob Sie mir
überhaupt das Recht erstatten,
Ihr Schauspiel für meine Zwecke
zu verwenden!

Für den Fall, daß Ihnen mein
allerdings noch jünger Name
unbekannt sein sollte, sende
ich Ihnen beiliegend zur Orientirung
Inhaltsverzeichnisse meiner bisher



veröffentlichten Kompositionen,
die meine Verleger mit Hinzufü-
gung von Rezensionen veranstaltet
haben. Ich kann Ihnen nicht sagen,
verehrter Herr Professor, wie glücklich
mich eine zusageude Antwort
von Ihnen machen würde.

In vorzüglichster Hochachtung
und Verehrung

Ihr

ergebener

Alexander von Fielitz

Vocin (Slavonien)

am 17ten August 1894.



veröffentlichten Facsimilierung
des meiste Vortages mit
ganz von Facsimilierung
haben die kaum einen nicht
wieder der Professor, wie
nicht eine feinsten
von ihnen wieder
In vorzüglicher
und



Abhandlung von

17. August 1894

Docent (Romanen)

Konstantin v. Fölling

1894